

zum Jahre 1585 und theilweise bis 1584 reicht. Das nächstälteste beginnt mit 1595 und von da an sind die Kirchenbücher, mit Ausnahme einiger Blätter, vollständig. — Dasselbe gilt von dem Kirchenrechnungen, welche erst seit 1626 bestehen. — Diese Bücher bilden nebst andern mühsam zusammen getragenen Nachrichten die hauptsächlichsten Quellen, aus welchem diese kleine Chronik zusammengestellt werden konnte, die nun folgt.

Die beiden Dörfer Mohorn und Grund sind gewiß schon durch die Einfälle der Hussiten aus Böhmen mehrfach ziemlich heimgejucht worden. So kamen dieselben schon 1429 über Graupen in die Gegend von Dippoldiswalde und Pirna und zogen, auf ihrem Wege Alles verheerend, auf dem linken Elbufer bis Magdeburg. Da nun hierbei auch Kesselsdorf fast ganz zerstört worden ist, so ist es nicht undenkbar, daß streifende Horden auch bis in unsere Gegend vorgedrungen seien.¹⁾ Im Jahre 1450 hatten Wilsdruff, Rössen und andere Orte von den Hussiten unter Georg von Podiebrad viel zu leiden, und wurden viele Dörfer der Umgegend ausgebrannt.²⁾ Unter diesen Dörfern ist jedenfalls das seitdem ganz verschwundene, zur Sedes oder dem erzpriesterlichen Sprengel Wilsdruff gehörige Kirchdorf Geiersdorf³⁾ gewesen, welches in der heutigen Struth zwischen Wilsdruff und Limbach gestanden haben mag, wo man jetzt noch bisweilen beim Graben auf Mauerreste stößt. Da nun nach Ausweis der Kirchenbücher von Mohorn die Bevölkerung dieses Dorfes nebst Grund, die seit 1267 gewiß recht gewachsen war, besonders in letzterem durch den Bergbau, nach dieser Zeit arg zusammengeschmolzen war, so ist mit gutem Grunde anzunehmen, daß hier auch die Hussiten ihr Zerstörungswerk geübt haben.

Wenden wir uns nun zur

Bevölkerung von Mohorn und Grund.

Was Mohorn betrifft, war die Bevölkerung von Anfang an eine Landwirthschaft treibende; von Grund läßt sich das wohl nicht behaupten, sondern sind andere Erwerbszweige die Hauptnahrungsquelle gewesen. Dafür spricht schon der Umstand, daß noch im Jahre 1671 in Grund nur zwei Einhusen-Güter, bez. Gärtner vorhanden waren, während in Mohorn, einschließlich der Dorf- und Niedermühle, (Semmelmühle) ein fünfhusen- ein vierhusen-Gut, zwölf zweihusen- und 39 einhusen-Güter gezählt wurden.

Fast mag es scheinen, daß Grund seine Entstehung überhaupt

¹⁾ M. B. Lindau, Geschichte etc von Dresden.

²⁾ Knauth, über Altzella bei Rössen.

³⁾ Freiburger Kirchen-Historie von Willich.